

Freies Theater Oberwallis spielt „Futsch“ von Roddy Doyle

Der Bischof wird gekidnappt

Brig / Eine spannend-ernsthafte Story, die mit viel Wortwitz, Gesang und Engagement daherkommt: Das ist „Futsch“ von Roddy Doyle, welches das Freie Theater Oberwallis in einer Dialektfassung in Brig auf die Bühne bringt.

Aus Langeweile entführen drei Jugendliche in Dublin den Bischof und verschanzen sich im Elternhaus eines Entführers. Polizei und Eltern versuchen vergeblich, die Freilassung zu erwirken. Als sich herausstellt, dass der Bischof einen amerikanischen Pass besitzt, spitzt sich die Geschichte weiter zu. Die US-Marines rücken auf den Plan und schliesslich meldet sich sogar der amerikanische Präsident zu Wort.

Unter der Regie von Hermann Anthamatten bringen die 13 Schauspieler die Geschichte süffig-überzeugend über die Bühne. Trotz der Ernsthaftigkeit des Themas hat auch der Humor noch Platz. Nebst der eigentlichen Story bleiben beim Theater-



Die Jugendlichen bei der Entführung des Bischofs.

besucher witzige Dialoge, welche Carmen Werner vom Englischen in den Oberwalliser Dialekt übertragen hat, und kommentierende, rockige Gesangseinlagen, vorgetragen von Barbara Heynen, haften.

Ort der Entführung ist der Alte Werkhof in Brig, wo am 31. Dezember die Premiere über die Bühne geht. Weitere Aufführungen finden am 6., 7., 8., 11., 14. und 15. Januar 2005 jeweils um 20.30 Uhr statt.